

Radionik in der Praxis:

## Lebensqualität im Alter

Radionik in der Begleitung auf dem Lebensweg ist eine Möglichkeit, die von vielen Beratern sehr geschätzt wird.



Andrea Mittl berichtet aus ihrer Praxis über die Arbeit mit älteren Menschen.

Fragt man Menschen, was ihnen im Leben wichtig sei, so bekommt man sehr oft zur Antwort: „Die Gesundheit“. Je älter ein Mensch wird, um so deutlicher rückt dieses Thema in den Mittelpunkt. Wann ist man aber gesund? Gesundheit meint nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation Wohlbefinden in körperlicher, seelischer und sozialer Hinsicht und orientiert sich demnach an einer ganzheitlichen Betrachtungsweise. Der Begriff der Ganzheitlichkeit ist mittlerweile sehr modern und dementsprechend strapaziert. Angesichts der viel beschriebenen „Überalterung“ der Gesellschaft in unserem Land wird hauptsächlich von den Problemen der Finanzierbarkeit des Gesundheitswesens und den Möglichkeiten der Betreuung pflegebedürftiger alter Menschen gesprochen. Die Gefahr ist groß, dass durch einseitige Steuerungsmechanismen wieder die viel zitierte Ganzheitlichkeit außer Acht gerät. Von Prävention als Hilfestellung für bewusste Lebensgestaltung wird zwar gesprochen, sie erschöpft sich aber meist in oberflächlichen bzw. halbherzigen Projekten. Schamanisch orientierte Unterstützung – und dazu zählt auch die Radionik - zur Erlangung eines ganzheitlichen Wohlbefindens erlebe ich in vieler Hinsicht als besonders wertvolle Hilfe.

Ich möchte den Fall eines alten Menschen präsentieren, der deutlich macht, wie wichtig die Steigerung bzw. Erhaltung der individuellen Lebensqualität im Alter ist.

Im Rahmen meiner radionischen Tätigkeit kam ich mit S., einem 85-jährigen Bauern, ins Gespräch, der sein Leben aufgrund einer schweren Kriegsverletzung schon als junger Mensch sehr bewusst gestalten musste. Er ist sowohl körperlich als auch geistig sehr rege, wohnt im selben Haus wie der Sohn und dessen Familie, lebt aber sehr selbständig sein eigenes Leben. Er versorgt 10 Hühner, betreut den Küchengarten, mäht mit der Sense die steilen Hänge des Weingartens, fährt mit dem Rad und steht somit aktiv im Leben. Das Vertrauen in die Radionik entstand im März vergangenen Jahres, als er fragte, ob man seine sich häufenden Schwindelanfälle beheben könnte, die ihm mehr und mehr zu schaffen machten. Die Schulmedizin diagnostizierte „Altersschwindel“ und legte ihm nahe, sich daran zu gewöhnen und das Leben danach einzurichten. Nach zweimonatiger Einnahme radionisch hergestellter Informations-Essenzen verschwanden diese tatsächlich.

Im Juli 2004 begann langsam sein linkes Knie zu schmerzen. Die Beschwerden steigerten sich im Juli so, dass er Mitte Juli nur noch mit dem Stock gehen konnte. Seinen täglichen Arbeiten konnte er kaum noch nachkommen, Fahrrad fahren und Arbeiten im Weingarten waren unmöglich. Seine Verzweiflung über die Situation war sehr groß. Ich schlug ihm vor, eine radionische Testung zu machen. Er stimmte zu, war aber gleichzeitig sehr skeptisch, ob nun auch hier Linderung möglich wäre. Dass man Schwindel radionisch heilen konnte, mochte ihm noch einleuchten. Wie sollte es aber möglich sein, Schmerzen im Knie, die seiner Meinung nach Folgen einer Abnutzung sind, in seinem Alter zu beheben?

Um sich einer möglichen Antwort zu nähern, ist es notwendig, einige Grundlagen der Radionik anzuführen:

## Radionik ist ein Verfahren zur Analyse und Balancierung von subtilen Energiefeldern des Menschen

Der Begriff subtile Energie bezieht sich dabei auf jene Energien, die sich zur Zeit objektiv (physikalisch) noch nicht messen lassen. Die Grundlagen zur heutigen Radionik legte der amerikanische Arzt Dr. Albert Abrams (1863 – 1924). Abrams

Schüler prägten den Begriff Radionics, der sich aus den beiden Wörtern Radiation (engl. Strahlung) und Electronics (engl. Elektronik) zusammensetzt. Dies sollte ausdrücken, dass man in der Radionik eine Strahlung mit eigens dafür konstruierten elektronischen Geräten messen kann. Abrams Schülerin Ruth Drown war die erste, die das Radionik-Gerät nicht nur zur Diagnose, sondern auch zur Therapie einsetzte. Sie entdeckte, dass diese Therapie auch über die Entfernung funktioniert, wenn man eine Blutprobe des Patienten auf das Gerät legt. Ihre Ideen finden sich heute etwa in der Theorie der morphogenetischen Felder des englischen Biologen und Philosophen Rupert Sheldrake wieder. Sheldrake geht davon aus, dass in den morphogenetischen Feldern alle Informationen über die Struktur und Form eines jeden Organismus enthalten sind. Die Existenz einer solchen Raum und Zeit transzendierenden Ebene wird in der Zwischenzeit von einigen Physikern, wie David Bohm oder Burkhard Heim, als zwingend notwendig angenommen und findet in Heims Quantenfeldtheorie ihren Niederschlag. Das Radionikgerät ermöglicht dem Therapeuten, patientenspezifische Informationen aus den Steuerungsfeldern abzufragen und somit die zugrunde liegenden Ursachen einer Erkrankung zu analysieren. Gleichzeitig können Abweichungen vom Normzustand qualitativ beurteilt und durch die radionische Therapie balanciert werden.

Beim Lesen eines Radionikprotokoll ist man konfrontiert mit Begriffen wie Level, Über/Unterfunktion oder Potenz.

Bei der Betrachtung des Protokolls sind auf den ersten Blick die hohen Level und die häufig niederen Potenzen auffallend:

- Am Level 12, einer transpersonalen Ebene, die auf eine Vorlebensthematik hinweisen kann, zeigte die Testung ein Psora-Miasma, das mit dem Wert -7 auf einen chronischen Zustand hinweist. Das Psora-Miasma kennzeichnet einen Menschen, der sich im Leben immer abmühen muss. Menschen mit diesem Miasma (= Schwäche, die wir meist genetisch von unseren Vorfahren mitbekommen haben) haben eine dünne Haut und sind sehr sensibel.
- Ein Tumor in der Augenhöhle am Level 12 ist nicht im schulmedizinischen, sondern im feinstofflichen Sinn zu betrachten. Mit einem sehr hohen Wert von -10 ist ein Hinweis darauf gegeben, dass es sich hier um einen eingekapselten Tumor handelt. Nachdem S. nicht kränklich wirkt und außer dem Knieproblem auch seelisch stabil wirkt, wird die Rate zur Balancierung auch bewusst deshalb verwendet, da S. bereits zwei Staroperationen hinter sich hat. Dies könnte ein Hinweis sein, dass der Tumor eine Vorlebensthematik darstellt, die sich in diesem Leben als Starproblem zeigt.
- Element Erde charakterisiert alles Feste. Das Knochensystem ist dafür der sichtbarste Ausdruck. +10 weist auf den entzündlichen Prozess hin, der wahrscheinlich das Knieproblem zum Ausdruck bringt, C12 deutet auf eine relative Körpernähe hin, wengleich die C-Potenz feiner ist als eine D-Potenz.
- Hilfreich für die Interpretation der Werte ist es, die Levels in Verbindung zu den Chakras zu bringen. Genau die Hälfte aller Werte ist in den Einflussbereich des Halschakras einzuordnen (Level 8 – 10). Das Halschakra wird auch das Kommunikationschakra genannt und hat zu tun mit der Sprache, dem bedingungslosen Annehmen und dem Ausdruck der Individualität. Probleme darin sind Mangelbewusstsein und Krise/Suche.
- Level 3 befindet sich im Einflussbereich des Wurzelchakras mit den Themen der Sicherheit/Stabilität und dem Überleben/Sterben. Es hat einen körperlichen Bezug u.a. zum Knochensystem und zu den Beinen. Genau hier zeigt sich bei S. wieder das Halschakra, zwar nur mit einer Überfunktion von 2, dafür aber mit einer sehr körpernahen Potenz von D3. Diese Verknüpfungen sehe ich als Kernpunkte, die zur Gehbehinderung führten. S. hat tatsächlich große Probleme, seine Anliegen zum Ausdruck zu bringen, was aber nicht mit mangelnden intellektuellen Fähigkeiten zu tun hat. S. wäre Lehrer geworden, wenn seine Mutter das Geld für die Ausbildung aufbringen hätte können. In seinem Leben gab es immer wieder das Problem, dass er seine Anliegen (sprachlich oder durch Taten) nicht ausdrücken und auch nicht umsetzen konnte. Er musste öfter als ihm lieb war Situationen annehmen, die er lieber ganz anders gestaltet hätte. Es fehlt ihm die Kraft, etwas in Bewegung zu bringen.
- Einen Hinweis darauf finden wir auch beim nächsten Wert, dem Mond, mit einer Überfunktion von 6, der die Gefühle, das Gemüthafte bzw. das Unbewusste, also weibliche Aspekte ganz allgemein, verkörpert. Diese mangelnde Kraft, bzw. mangelnde Beweglichkeit drückt sich sehr wahrscheinlich in seinem Knie aus.
- Am Level 6, Nebenchakra-linkes Knie zeigt sich mit einer Überfunktion von 9 ein entzündlicher Prozess, der mit einer D8 wieder einen eindeutigen, bereits physisch spürbaren Hinweis auf die Knieschmerzen gibt. Level 6 wird dem Solarplexus mit dem Thema der persönlichen Macht und der Kontrolle zugeordnet. Problembereiche sind Manipulation, Kontrolliertheit und Unfähigkeit. Der Sehsinn und somit die Augen finden hier ihren Ausdruck. Ein Blick auf das Protokoll zeigt, dass das Thema Augen zweimal auftaucht und durch den Bezug zu den Augen auf Level 6 verstärkt wird. Besonders interessant finde ich auch die Aura-Imbalance (-10, C1) und die Aurafarbe goldgelb/höhere Gedanken (+10, C1), beide auf Level 8, wieder im Kommunikationschakra.

Die Nachtstung zwei Monate später zeigte deutlich die auch spürbare Verbesserung der Beschwerden:

- Erde: neutral, also keine Über- oder Unterfunktion
- Nebenchakra – linkes Knie: neutral
- Aurafarbe goldgelb: -0,5 (also fast ausgeglichen)
- Psora-Miasma: -2, also deutlich besser
- Zärtlichkeit: neutral
- Tumor der Augenhöhle: deutlich verbessert, auf -6
- Psychosom. Rate – Augen: ziemlich besser mit -2,5

Dieses Beispiel zeigt besonders deutlich, wie komplex und vielschichtig die Interpretation eines Radionikprotokolls sein kann. Schulmedizinische Behandlungen sind sehr erfolgreich im Bereich des physischen Körpers und seiner Funktionalität. Darüber hinaus gibt es auch die Gebiete des Feinstofflichen, die jenseits des materiellen Aspektes der Schöpfung sind. Um Disharmonien in dieser energetischen Form ausgleichen zu können, gibt es eine Reihe von Methoden und Werkzeugen. Davon ist die Radionik ein hervorragendes Instrumentarium. Nicht immer stellen sich Erfolge so rasch ein wie in diesem Fall, und es ist auch nicht immer von Vorteil. Eine Disharmonie kommt meist aufgrund eines Fehlverhaltens zustande, und Krankheit ist der Versuch des Körpers, sich eine Möglichkeit der Heilung zu verschaffen.

S. jedenfalls hatte bereits nach einer Woche wieder soviel Stabilität erlangt, dass er den Stock zur Seite legen konnte. Eine weitere Woche später war er bereits wieder mit dem Fahrrad unterwegs.  
Auf den ersten Blick ist es zugegeben etwas befremdlich, eine Gehbehinderung mit Augenproblemen und einer Imbalance im Bereich des Halschakras zu verbinden. Nach und nach aber gestalten sich die einzelnen Teile des Puzzles zu einem stimmigen, sehr individuellen Bild einer Person, deren Lebensabend wieder geprägt ist durch eine bestimmte Lebensqualität. Und das ist es schließlich, was wir uns wohl alle vom Leben erhoffen.  
A.M.



In ländlichen Gegenden sind die Bewohner sehr mit dem eigenen Grund und Boden verbunden. Störungen im körperlichen Befinden sind ein fundamentaler Einschnitt in die Möglichkeit, seine Hoheit über den Besitz auszuüben - Gesundheit ist dazu die Voraussetzung. Fotos von Gottfried Kendl und Andrea Mittl